

## Saudi Arabien



### Das Land

#### Daten

Saudi-Arabien, dessen Namen von der herrschenden Dynastie der Saud abgeleitet ist, nimmt den größten Teil der Arabischen Halbinsel ein. Das Wüstenkönigreich hat große Erdölvorkommen und grenzt an Jordanien, den Irak und Kuwait im Norden und an Bahrain und Katar entlang der Golfküste. Im Südwesten liegen die Vereinigten Arabischen Emirate und Oman sowie im Süden der Jemen.

**Erdteil:** Vorderasien

**Offizieller Name:** Al-Mamlakah al-'Arabiyah as-Sa'udiyah (Kingdom of Saudi Arabia)

**Staatsführung:** König

**Regierungsführung:** König

**Politisches System:** Monarchie

**Regierungsparteien:** keine

**Opposition:** keine

**Hauptstadt:** Riad

**Landessprachen:** Arabisch, als Geschäftssprache ist zusätzlich Englisch verbreitet

**Staatsreligion:** Islam (Wahhabiten)

**Bevölkerung:** 20,9 Mio.

**Größte Städte:** Riad; Jiddah ; Mekka; At-Ta`if; Medina

**Entwicklungsstand:** Schwellenland da Saudi-Arabien z.B. in den Bereichen „Wirtschaftskraft und Entwicklungshilfe“, „Ernährung/ Bildung/ Gesundheit“ sowie „Verkehr und Kommunikation“ immer nur wenige Punkte auf der Skala hinter den Industrieländern zurückliegt.

Das Öl liefert dem Staat 75 % seiner Einnahmen. Großer Anteil der anfallenden Kosten gehen in eine langfristige Trinkwasserversorgung (Entsalzungsanlagen).



### Kommunikation

Rundfunk und Fernsehen sind staatlich. Der einzige private TV-Kanal sendet ausschließlich englischsprachige Unterhaltungsfilme. Via Satellit ist der Empfang ausländischer TV-Sender möglich. Auf 1000 Einwohner kommen 262 Fernseher, 142,6 Telefone und 31,1 Handys.

## Analphabetismus

Die Analphabetenrate sank zwischen 1962 und 1995 von 97,5% auf 37,2% .

Bis 2002 sank die Quote weiter auf bei Männern 17 % und bei Frauen 33 %.

## Bildung

Es besteht keine Schulpflicht. Von der Grundschule bis zum Hochschulabschluss übernimmt der Staat die Ausbildungskosten.

Einschulungsquote: 63%. 7 Universitäten und 65 Colleges. 17 Colleges sind Frauen vorbehalten.

## Pressefreiheit

Auch die Situation der Pressefreiheit sagt einiges über die Zustände im Land aus. Auf einem Ranking der Organisation REPORTER OHNE GRENZEN belegt Saudi-Arabien Platz 156 von 166 (Nord-Korea).

## Islam

### Besondere Bedeutung

Das Königreich Saudi-Arabien ist das Zentrum islamisch-sunnitischer Orthodoxie.



Als Hüter der beiden heiligen Stätten des Islam sieht sich das Königshaus Al Saud

in einer weltweiten Sonderverantwortung für die Wahrung und Verbreitung unverfälschter islamischer Werte. Auch die Kulturpolitik Saudi-Arabiens folgt den Leitlinien des Islam, der hier in der besonders strengen puritanischen Form des Wahhabismus praktiziert wird. Sogar in anderen arabischen Staaten gilt das Königshaus als veränderungsfeindlich und zu tiefst konservativ.

**Wahhabismus:** im 18. Jahrhundert in Innerarabien gegründete Reformbewegung, die den sunnitischen Islam in seiner ursprünglichen Reinheit wiederherzustellen suchte, Heiligen- und Reliquienkult verpönte, das Verbot des Weingenusses streng befolgte und auf Tabak und Kaffee ausdehnte. 1926 vereinigte der wahhabitische Herrscher Ibn Sa'du Nord- und Mittelarabien zu einem Staat.

## Internet

Die Chancen die das Internet als Medium bietet bleibt auch der islamischen Gemeinschaft nicht verborgen. So gibt es bereits einen sogenannten e-mullah der autorisiert ist, in religiösen Fragen Verhaltensempfehlungen und Ratschläge zu geben. Außerdem stehen Chaträume und Foren zur Verfügung, in denen sich gleichgesinnte austauschen können.

Selbst die traditionell konservativen Hochburgen islamischer Gelehrsamkeit, wie etwa al-Azhar in Kairo und Qom in Iran, beteiligen sich - nach langjährigem Zögern - an der digitalisierten Aufbereitung des Islam. Da auch die Universitäten damit begonnen haben, moderne Informationssysteme zu benutzen, bleibt den traditionellen Schulen nichts anderes übrig, als mitzumachen, um den Anschluss nicht zu verlieren. Die Freitagspredigten berühmter muslimischer Denker kursieren als Audio-Files im Netz; eine Londoner Oppositionsgruppe zur saudi-arabischen Machtelite stellt Predigten via streaming ins Internet.

Für eine Rundreise durch die Cyber-Welten des Islam ist [http://www.yahoo.com/Society and Culture/Religion/Islam](http://www.yahoo.com/Society%20and%20Culture/Religion/Islam) der beste Ausgangspunkt. Um den Islam in Beziehung mit dem Internet besser zu verstehen, hier ein Ausschnitt aus den „Rules of Ethics“ von der Seite: [www.islam.de](http://www.islam.de)

*„Die Nutzung des Internets ist ein Privileg und kein Recht, welches bei schlechtem Benehmen, d.h. für Muslime z.B. das Abweichen von islamisch richtigem Verhalten jederzeit entzogen werden kann.*

*Derartiges schlechtes Benehmen beinhaltet die Positionierung von illegalem Material auf einem System, die Benutzung von beleidigenden Ausdrücken und Schimpfwörtern sowohl in privaten als auch in öffentlichen Nachrichten, das Senden von Nachrichten, die den Verlust von Arbeitszeit oder Systemverfügbarkeit verursachen können. „*

### **Rules of Ethics**

*„Beachte die Regeln des Islam im Internet, wenn Du ein Muslim bist.*

*Beachte die Netiquette, d.h. die allgemein anerkannten*

*Verhaltensregeln für das Internet.*

*Benutze Computer und das Internet nicht um anderen Schaden zuzufügen.*

*Behindere nicht anderer Leute Arbeit.*

*Lege kein falsches Zeugnis mittels Computer oder Internet ab.*

*Verwende nicht anderer Leute*

*Ressourcen ohne deren Einwilligung.*

*Gib nicht geistige Werke anderer Leute als Deine eigenen aus.*

*Denke über die sozialen Konsequenzen Deiner Aktivitäten, insbesondere E-mails nach.*

*Benutze den Computer so, daß Du Verantwortung und Respekt zeigst.“*

Aber da in der islamischen Welt deutliche Unterschiede in der Nutzung des Internets auszumachen sind (zwischen

User im Irak mit 0.08 % und 29.9% in den Vereinigten Arabischen Emiraten) verlieren kulturelle Spezifika an Bedeutung. Nicht der Islam, sondern die sozio-ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen bestimmen die Erfolge des Cyberspace.

## **Saudi-Arabien und Internet**

### **Daten**

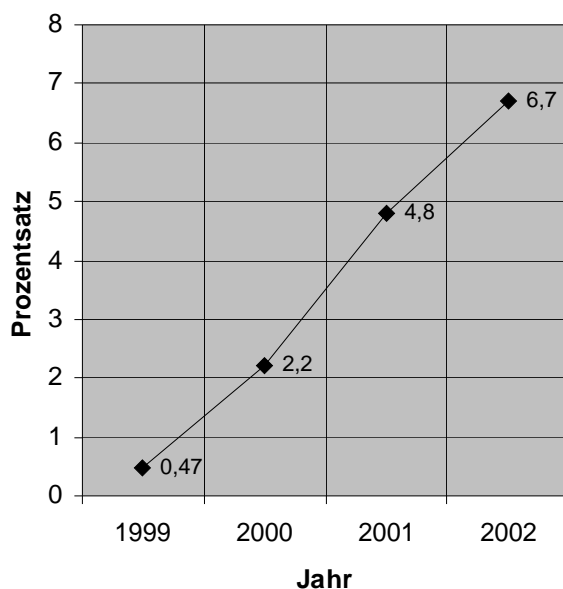
Für Universitäten und Forschungseinrichtungen wurde der Zugang zum Internet 1994 ermöglicht. Als ein geeignetes Überwachungssystem zu Verfügung stand, wurden 1999 auch private Anschlüsse genehmigt. Vor allem aus wirtschaftlichen Gründen geriet Saudi-Arabien unter Reformzwang. Ein starker Bevölkerungszuwachs und eine Arbeitslosenquote von über 30 Prozent machten den Handlungsbedarf deutlich. Mittlerweile 37 Provider ermöglichen den Internetzugang in Saudi-Arabien. Die Zahl der Nutzer ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen, schon rund die Hälfte aller PCs waren 2002 mit dem Internet verbunden. Diese Tendenz wird vermutlich anhalten, nicht zuletzt, da seit Februar diesen Jahres der Zugang vom Königshaus bezahlt wird.

### **Zensur**

Was sich gut anhört hat aber einen entscheidenden Haken. Alle Provider sind in der Hauptstadt Riad an einen sogenannten Proxyserver der ISU („Internet Service Unit“) angeschlossen. Hier werden alle Datenströme die legal ins Land hinein – oder hinausfließen kontrolliert, gefiltert und aufgezeichnet. Momentan ist Saudi-Arabien auf der Suche nach einer neuen, passende Software. Schlange stehen für dieses lohnende Geschäft Filter-Spezialisten aus den USA, Großbritannien, Holland und Deutschland. Gesperrt werden nicht nur, wie in anderen Ländern auch, Pornographie sondern Seiten aus den Bereichen Religion, Bildung, Humor und

Unterhaltung. Eine Projekt der HARVARD LAW SCHOOL dokumentiert mit Zustimmung der Regierung welche Seiten der Sperrung zum Opfer fallen. Von 64.557 getesteten Websites waren 2.038 in Saudi-Arabien gesperrt. Trotz scharfer Kritik fühlt sich die ISU im Recht. Um das Thema werden keine Geheimnisse gemacht, die Zensur im Land ist keinem peinlich. Ganz im Gegenteil.

Internet-User in Saudi-Arabien



Die besondere Stellung, die Saudi-Arabien in der islamischen Welt einnimmt, veranlasst das Land auf besonders strenge Weise Vorbild zu sein und die Regeln des Korans einzuhalten. Dieser Auffassung ist nicht allein die Regierung, im Gegenteil. Die Möglichkeit bei der ISU Anträge zu stellen, eine Website zu sperren, oder eine Sperrungen aufzuheben, werden rege genutzt. Eine Sisyphe-Arbeit, denn ca. 500 Hinweise auf Sperrungen gehen täglich im ISU ein und weitere 100 Bitten um Freigaben von Seiten. Es gibt natürlich auch hier Möglichkeiten, die Zensur zu umgehen. Wer sich den Luxus leisten kann und Wert auf

ungefilterte Informationen legt, geht über ausländische Provider ins Internet. Ein System das natürlich die Oberschicht privilegiert. Wege und Mittel finden aber auch andere. In den Internetcafés die an jeder Ecke den Nutzer erwarten, stehen nicht nur PCs, sondern auch Dienstleistungen der besonderen Art zur Verfügung. Hier hat sich durch die große Nachfrage ein Hackernetzwerk entwickelt, das den Weg zu verbotenen Inhalten frei macht. Für ein paar Dollar kann so gut wie jeder Wunsch erfüllt werden. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass das Knacken des Filtersystems nicht verboten ist. Die rechtliche Grundlage erlaubt nur das Verfolgen von Einstellen und Besitz (download) „verwerflichen“ Inhalts, nicht das bloße Betrachten. In der streng religiösen Monarchie sind viele begierig, über das Internet an Abwechslung und Unterhaltung zugelangen. In einem Land, in dem es nicht einmal Kinos gibt, bedeuten die Möglichkeiten des WWW eine unglaubliche Chance. Obwohl das Angebot der Yahoo-Plattform komplett gesperrt ist, herrscht dort weiterhin rege Verkehr. "In Saudi-Arabien haben wir immer noch mehr Nutzer als überall sonst in der arabischen Welt", sagte eine Sprecherin der Firmenzentrale in den USA.

Auch oppositionelle Gruppierungen, wie die Londoner "Bewegung für islamische Reformen in Arabien (Movement for Islamic Reform in Arabia)", können die Bevölkerung auf diese Weise schneller und sicherer erreichen. Der Leiter Saad al-Faqih sieht in der neuen Technologie die Möglichkeit, dass der muslimische Laie mit einem elementaren Verständnis der islamischen Methodologie und einer CD-Rom die Wissenskluft zwischen ihm und den islamischen Gelehrten, den "alim", überbrücken könne. Die relevanten Texte lägen jetzt direkt vor seinen Fingerspitzen.

Franz Joseph Jochem von der  
Universität Mannheim: "Informationen  
lassen sich nicht aufhalten."

## Anhang

### Quellen

- <http://erdkunde-online.de>
- Diercke Weltatlas: Westermann Schulbuchverlag GmbH, Braunschweig 1996, 4. Auflage
- Der Neue Reader's Digest Brockhaus: Verlag Das Beste GmbH, Stuttgart 1973
- Schaubilddaten: Jahre 1999-2002: ITU, Internet indicators: Hosts, Users and Number of PCs [http://www.itu.int/ict/statistics/at\\_glance/Internet99.pdf](http://www.itu.int/ict/statistics/at_glance/Internet99.pdf)
- Eckert, Dirk: taz Nr.6833 vom 22.08.2002
- Rötzer, Florian; Corinth, Ernst; Pany, Thomas; Eberhardt, Oliver Autoren bei Telepolis, Online: <http://www.telepolis.de>
- Reporter ohne Grenzen 03.05.2003, Online: <http://www.reporter-ohne-grenzen.de>
- <http://www.islam.de>
- <http://www.politik-digital.de/netzpolitik/egovernment/arab1.shtml>
- Schulz, Jörn: Islam im Internet online: <http://www.oeko-net.de/kommune/kommune9-96/KSCHULZ9.htm>
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Arabische Bericht über die menschliche Entwicklung 2003 online: <http://www.dgvn.de>
- Spiegel: Nr.45, 3.11.2003, S.129

SAUDI-ARABIEN

### Mehr Rechte für Frauen

Frauen in Saudi-Arabien scheinen eine Verbesserung ihrer Lage er kämpft zu haben. Sicherheitsorgane der Erdölmonarchie setzten Frauen und Mädchen auf freien Fuß, die an Kundgebungen liberal gesinnter Studenten teilgenommen hatten, um mehr bürgerliche Freiheiten einzufordern. Auf Anordnung von Kronprinz Abdullah Ibn Abd al-Asis wurden die Akten der jugendlichen Protestlerinnen vernichtet und angelaufene Prozesse niedergeschlagen. Gleichzeitig erhielt ein landesweit aktives Internet-Unternehmen die Erlaubnis, Computerspezialistinnen einzustellen. Viele Frauen, die sich über Fernunterricht weitergebildet haben, dürfen sich nun möglicherweise erstmals frei um einen Job bewerben. Die Mitglieder einer Sonderkommission des Schura-Rats, der eine beratende Funktion ausübt, sollen sogar in Betracht ziehen, den Frauen die Leitung



Saudi-arabische Frauen

von Unternehmen und den Abschluss von Geschäftsverträgen zu erlauben – das wäre eine unerhörte Lockerung der Bräuche im saudi-arabischen Königreich. Die Warnrufe erkonservativer muslimischer Schriftgelehrter vor dem „unausbleiblichen Sittenverfall“ konterte das Erziehungsministerium mit einem weiteren Schritt: Aus dem Unterrichtspensum der Volks- und Oberschulen sollen alle „geschlechterdiskriminierenden“ Passagen gestrichen werden.

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.  
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.